

479-480. **185 ST. GALLEN, STIFTSBIBLIOTHEK 127**

StSG. 159

A

Abbildung hinterer Einbandspiegel

Handschrift

Beschreibung: Codex aus 2 ursprünglich selbständigen Teilen; Teil 1: p. 1–380; Teil 2: p. 381–470; Pergament; 234 Blätter sowie 1 zusätzliches ungezähltes Blatt vorne; 29,5/29,7 x 19,8/20,3 cm; Zählung von 1 bis 470 von jüngerer Hand jeweils in der äußeren oberen Ecke der Seite; Zahlen 101, 257, 272, 344 in der Zählung übersprungen; mit gelbbraunem Leder überzogene Holzdeckel; 2 Schließen. – Einrichtung: Schriftspiegel 21,5/22,0 x 14,5/15,0; einspaltig; 21–23 Zeilen; Überschriften in Majuskeln, zum Teil in roter Farbe; wenige, leicht verzierte Initialen. – Schrift: karolingische Minuskel von 2 Haupthänden aus der Zeit um 800; Hand 1: p. 1–114; Hand 2: p. 115–468.

Inhalt: Zusätzliches Blatt vorne verso Besitzvermerk; Federproben; p. 1–379 Hieronymus, Kommentar zur Bibel, Matthäus–Evangelium (vorne unvollständig); p. 380 leer; p. 381–469 Hieronymus, Kommentar zur Bibel, Markus–Evangelium; p. 470 Federproben; Spiegelblatt hinten Federproben.

Geschichte: Codex der Schrift nach um 800 in der Benediktinerabtei St. Gallen entstanden; auch ein Besitzvermerk auf der Versoseite des zusätzlichen Blattes vorne weist darauf sowie ein Eintrag im Bücherverzeichnis des Codex 728 aus dem 9. Jahrhundert.

Literatur: J. Autenrieth, Die Domschule von Konstanz zur Zeit des Investiturstreits, S. 38; R. Bergmann, in: Sprache und Dichtung in Vorderösterreich, S. 36; BHM, Nr. 217, 473; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 29; A. Bruckner, Scriptoria medii aevi helvetica, II, S. 26, 40, 64; III, S. 20; M. Cahill, in: The Scriptures and Early Medieval Ireland, S. 30f., 33; R. Derolez, Runica Manuscripta, S. 411f.; K. Halm, Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz, S. 144, 146; Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz, III, Text, S. 260, Nr. 835; R. Knodt, Scriptorium 47 (1993) S. 40, 42; G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen, S. 46, Nr. 127; K. Schmuki, in: P. Oxsenbein – K. Schmuki – C. Dora, Kirchenväter in St. Gallen, S. 46; E. Seebold, in: Theodisca, S. 19; StSG. IV, S. 443, Nr. 159. – Abbildung der Innenseite des hinteren Deckels bei R. Bergmann, Abb. 1, nach S. 40; Abbildung eines Ausschnitts von p. 379 bei A. Bruckner, II, Tafel XXVIII; Abbildung des Abecedarium Nordmannicum auf p. 379 bei R. Derolez, Tafel VIIIb.

Glossen

Zahl und Art: 1 nebengeschriebene Glosse zu einer Federprobe auf dem hinteren Einbandspiegel, die inhaltlich im Zusammenhang mit Hieronymus, Kommentar zur Bibel, Matthäus–Evangelium steht und von einer textfremden Hand eingetragen wurde.

Zeit und Ort: Glosse in St. Gallen eingetragen.

Sprachgeographische Einordnung: Unbestimmt.

Edition: StSG. II, S. 328 (Nr. DCXC), R. Bergmann, in: Sprache und Dichtung in Vorderösterreich, S. 36.

Literatur: StSG. IV, S. 443, Nr. 159; R. Bergmann, in: Sprache und Dichtung in Vorderösterreich, S. 36f.; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 86.

186 ST. GALLEN, STIFTSBIBLIOTHEK 134

StSG. 160

A

Abbildung p. 11, 39

Handschrift

Beschreibung: Codex aus 3 ursprünglich selbständigen Teilen; Teil 1: p. 1–76; Teil 2: p. 77–147; Teil 3: p. 148–264; Pergament; 135 Blätter; 20,4/20,5 x 15,1/15,6 cm; Zählung von 1 bis 264 von jüngerer Hand jeweils am oberen Seitenrand; Seite nach p. 96 in der Zählung übersprungen; Zahlen 200–204 zweimal verwendet; Einband des 15. Jahrhunderts; mit hellgrauem, blindgepreßtem Leder überzogene Holzdeckel; 2 Schließen. – Einrichtung p. 1–76: Schriftspiegel p. 1–51 14,6/15,1 x 12,6/12,9 cm; p. 52–55 15,4 x 13,4 cm; p. 56–61 15,2 x 12,3/12,9 cm; p. 62–76 14,7/15,3 x 12,8/12,9 cm; einspaltig; p. 52–55, 62–76 zweiseitig; 21 Zeilen; Überschriften in Capitalis rustica, zum Teil in roter Farbe; Initialen in roter Farbe. – Schrift: p. 1–76 karolingische Minuskel von einer Hand des 9./10. Jahrhunderts; p. 77–147 von einer Hand des 13./14. Jahrhunderts; p. 148–266 karolingische Minuskel von einer Hand des 10./11. Jahrhunderts.

Inhalt: Vorderer Einbandspiegel Inhaltsvermerk; p. 1–55 Prudentius, Cathemerinon (bis X); p. 56–75, Prudentius, Peristephanon (I, V); p. 76 Passion des heiligen Laurentius (Anfang); p. 77–147 Kommentar zu Aristoteles, Perihermenias; p. 148–264 Boethius, Werke: De trinitate; De divinitate; De substantiis; Contra Nestorium.

Geschichte: Einzelne Teile des Codex der Schrift nach in verschiedenen Jahrhunderten wahrscheinlich in der Benediktinerabtei St. Gallen entstanden, p. 1–76 im 9./10., p. 77–147 im 13./14., p. 148–266 im 10./11. Jahrhundert; auch im Verzeichnis von 1461 wird der Codex genannt.

Literatur: R. Bergmann, Sprachwissenschaft 28 (2003) S. 42; R. Bergmann – St. Stricker, ABÄG. 43–44 (1995) S. 20; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 73f.; A. Bruckner, Scriptoria medii aevi helvetica, III, S. 43, 71; M.P. Cunningham, Aurelii Prudentii Clementis Carmina, S. XVIII; M.P. Cunningham, SE. 13 (1962) S. 13 und passim; J. Duft, in: Die Iren und Europa im früheren Mittelalter, II, S. 936; M. Esposito, Irish Books and Learning in Mediaeval Europe, S. 79 [=I]; K. Halm, Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer